

Rheingauer Anzeiger.

76. Jahrgang.

Amtliches
für den westlichen Teil

umfassend die
Stadt- und Landgemeinden



Kreis-Blatt

Fernsprech-Anschluß Nr. 9.

des Rheingau-Kreises.

des vorm. Amtsbezirks
Rüdesheim am Rhein.

Vierteljahrspreis
(ohne Traggebühren)
mit illustriertem Unter-
haltungsblatt M. 1.60.
ohne dasselbe M. 1.—

Durch die Post bezogen:
M. 1.60 mit und
M. 1.25 ohne Unter-
haltungsblatt

Einzige amtliche
Rüdesheimer Zeitung.

Anzeigenpreis:
die Kleinspaltige (1/4)
Beitseite 15 Pf.,
geschäftliche Anzeigen
aus Rüdesheim 10 Pf.,
Ankündigungen vor und
hinter d. redactioneller
Teil (soweit inhaltlich
zur Aufnahme geeignet)
die (1/4) Beiteile 30 Pf.

Nr. 114

Erscheint wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.

Dienstag, 19. September

Verlag der Buch- und Steinbruderei
Sischler & Metz, Rüdesheim a. Rh.

1916.

XVIII. Armee-Korps.

Stellv. Generalkommando.

IIIb Tgb. Nr. 18250/5464.

Betr. Beschlagnahme von Obst.

Zur Sicherstellung des andernfalls gefährdeten Bedarfs des Heeres und der Bevölkerung an Nahrungsmitteln und Obst bestimme ich im Interesse der öffentlichen Sicherheit auf Grund des § 9b des Gesetzes über den Belagerungszustand vom 4. Juni 1851:

§ 1.

Die gesamten noch nicht im Kleinhandel befindlichen Äpfel, Zwetschen und Pflaumen werden, soweit sie noch nicht geerntet sind, beschlagnahmt. Der Abfall darf nur an Personen erfolgen, die einen mit dem Stempel des Kriegsernährungsamtes versehenen Ausweis mit sich führen.

§ 2.

Die nach § 1 beschlagnahmten Äpfel, Zwetschen und Pflaumen sind bis zur Ablieferung an die in § 1 bezeichneten Personen zu verwahren und pfleglich zu behandeln. Die Verarbeitung und der Verbrauch im eigenen Haushalt bleiben zulässig.

§ 3.

Zu widerhandlungen werden, soweit nicht nach den bestehenden Gesetzen strengere Strafen verhängt sind, mit Gefängnis bis zu einem Jahre bestraft. Beim Vorliegen mildernder Umstände kann auf Haft oder auf Geldstrafe bis zu 1500 Mark erkannt werden.

Die unteren Verwaltungsbehörden (Polizeipräsidien, Landräte, Kreisämter) können nach Anweisung der Kriegsernährungsamtes, insbesondere zur Verhinderung des Verderbens der Früchte Ausnahmen von den Vorschriften in § 1 zulassen.
Frankfurt a. M., 15. Sept. 1916.

Der Kommandierende General:
Freiherr v. Gall,
General der Infanterie.

Ordnung

zur Regelung des Verbrauchs von Brot und Mehl für den Rheingaukreis.

Auf Grund der §§ 47 ff. der Bekanntmachung über den Verkehr mit Brotgetreide und Mehl aus dem Erntejahr 1916 vom 29. Juni 1916 wird für den Rheingaukreis folgende Ordnung erlassen:

§ 1.

Händler, Bäcker und Konditoren ist die Abgabe von Mehl und Backwaren außerhalb des Bereiches ihrer gewerblichen Niederlassung verboten. Soweit es besondere wirtschaftliche Verhältnisse erfordern, kann der Kreisausschuß Ausnahmen von diesem Verbote zulassen.

Nicht berührt werden von dieser Vorschrift die gemäß § 14 Absatz 1d der Bekanntmachung vom 29. Juni 1916 getroffenen Festsetzungen für die Betriebe (mit Ausnahme von Mühlen, Bäckereien und Konditoreien), die Brotgetreide und Mehl verarbeiten.

§ 2.

Die Abgabe von Mehl und Brot einschließlich Zwieback erfolgt nur gegen Brotkarten, die von den Bäckern und Händlern nach Gewichtsmaßen geordnet mit einer Zusammenstellung

an jedem Montag (vormittags) bei dem Gemeindevorstande abzuliefern sind.

Die Brotkarten werden von dem Gemeindevorstande ausgegeben.

An zuziehende sowie zum vorübergehenden Aufenthalt eintreffende Personen (Kurgäste uho.) werden Brotkarten nur abgegeben, nachdem der Nachweis erbracht ist, daß die Abmeldung vom Brotbezug an dem früheren Wohn- und Aufenthaltsort stattgefunden hat. Die Bestimmungen über Reiseprotokolle werden hierdurch nicht berührt.

§ 3.

Im übrigen wird die Regelung des Verbrauchs von Mehl und Brot den Gemeinden mit folgenden Maßgaben übertragen:

1. Der Verkauf und das Austragen von Weizenbrot (Brötchen und Wasserbrot) ist erst am Tage nach der Herstellung, der Verkauf und das Austragen von Roggenbrot erst am zweiten Tage nach der Herstellung zulässig.
2. Die Bäcker und Mehlhändler haben über den Mehlverbrauch und Mehlverbrauch Bücher zu führen und über den Ein- und Ausgang sowie den Bestand an jedem Montag in Verbindung mit der in § 2 Abs. 1 gedachten Zusammenstellung dem Gemeindevorstande einen Abjahl einzureichen.
3. Der Erlaß von Anordnungen über die auf den Kopf der Bevölkerung entfallende Mehlmenge sowie Zusammenlegung, Größe und Gewicht der Backwaren bleibt vorbehalten.

§ 4.

Zu widerhandlungen gegen die obigen Anordnungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft.

§ 5.

Diese Ordnung tritt mit der Verkündung in Kraft. Mit dem gleichen Zeitpunkte tritt die Ordnung vom 8. Juli 1915 außer Kraft.

Rüdesheim, 12. Sept. 1916.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Die Landwirtschaftliche Zentral-Darlehnskasse Frankfurt am Main bietet als Geflügelfutter an:
Kanaariensaat zum Preise von M. 40.—
Knochenmehl M. 16.—
Knochenkalkmehl M. 26.25
Eiweiß-Eisessig M. 40.25
per Zentner brutto ohne Sad ab Lager, gegen netto Kasse.

Einige Begehungen ersuchen wir an die Herren Bürgermeister zu richten, die sie an die Darlehnskasse weitergeben werden.

Rüdesheim a. Rh., 11. Sept. 1916.

Der Kreisausschuß des Rheingaukreises.

Bekanntmachung

über Weintreiber und Traubenkerne.

Vom 3. August 1916. (R.-G.-Bl. S. 887.)
Der Bundesrat hat auf Grund des § 3 des Gesetzes über die Ermächtigung des Bundesrats zu wirtschaftlichen Maßnahmen usw. vom 4. August 1914 (R.-G.-Bl. S. 327) folgende Verordnung erlassen:

§ 1.

Alle im Inland bei der Weinlese gewonnenen und alle aus dem Ausland einschließlich der besetzten Gebiete eingeführten Weintreiber und Traubenkerne dürfen nur an den Kreisausschuß für Erbsenfutter, O. m. b. O. zu Berlin, Matthäikirchstr. 10 (Tresterstelle) oder an die von ihm bezeichnete Stelle abgegeben werden.

§ 2.

Die Besitzer von Weintreibern und Traubenkernen haben die Vorräte, die der Abgabebefristung nach § 1 unterliegen, dem Kreisausschuß für Er-

bsenfutter, oder der von ihm bezeichneten Stelle auf Verlangen käuflich zu überlassen und auf Abrufen zu verladen; das Verlangen kann durch öffentliche Bekanntmachung erfolgen. Die Lieferungsverpflichtigen können verlangen, daß der Kreisausschuß diese Vorräte käuflich übernimmt, und eine Frist zur Abnahme festsetzt, die mindestens 4 Wochen betragen muß. Nach Ablauf der Frist erlischt die Abgabebefristung nach § 1. Ist der Besitzer nicht zugleich Eigentümer, so kann auch der Eigentümer die Frist zur Abnahme bestimmen.

Der Lieferungsverpflichtige hat vor der Ueberlassung dafür zu sorgen, daß die Weintreiber nicht mehr als 60 vom Hundert Wasser enthalten.

Der Reichsausschuß kann nähere Bestimmungen über die Lieferung und Abnahme erlassen.

Der Ueberlassungspflicht unterliegen nicht Weintreiber, die zur Verwitterung im eigenen Wirtschaftsbetriebe des Winzers, bei Genossenschaften oder Gesellschaften im Wirtschaftsbetriebe ihrer Mitglieder erforderlich sind.

§ 3.

Soweit Weintreiber und Traubenkerne der Ueberlassungspflicht nach § 2 unterliegen, haben die Besitzer für Aufbewahrung und pflegliche Behandlung der Vorräte zu sorgen. Sie dürfen die Vorräte ohne Zustimmung des Kreisausschusses für Erbsenfutter nicht verarbeiten; jedoch dürfen die im eigenen Wirtschaftsbetriebe gewonnenen oder vom Ausland eingeführten Trester von dem Besitzer zu Hauswein (§ 11 des Weingesetzes vom 7. April 1909, R.-G.-Bl. S. 393) oder zu Brandwein für den eigenen Wirtschaftsbedarf verarbeitet werden. Der Reichsausschuß kann hierfür Grundsätze aufstellen.

Schluß der Bekanntmachung in nächster Nr.

Bermischte Nachrichten.

× **Rüdesheim, 16. Sept.** Der Militärpolizeimeister der Festung Mainz hat an die hiesige Polizeiverwaltung folgendes berichtet:

1. Die Zeichen zur Sicherung gegen Flieger müssen sich deutlich von denjenigen für Brand unterscheiden.

2. Bei den Fliegerzeichen sollen sich die Bewohner und alle auf der Straße Befindlichen schnellstens in ihre Wohnungen, oder wenn dies zu weit, in die nächstgelegenen Behausungen flüchten.

3. Die Feuerwehr soll bei dem Fliegerzeichen sich sofort an das Spritzenhaus begeben, zuerst nur die Rettungs- und Wassermannschaft und zwar in möglichst gedeckter Stellung, durch Entlangschleichen an den Häusern und am Spritzenhaus nicht vor demselben, sondern im Innern desselben Aufstellung nehmen.

4. Werden Bewohner oder Feuerwehrleute dennoch durch Abwurf von Bomben überrascht, so sollen sie sich schnell zu Boden legen, da die Sprengstoffe meistens nach oben fliegen.

Die Stadt Rüdesheim hat bei Gefahr von feindlichen Fliegern folgendes Zeichen bestimmt:

In kurzen Zwischenräumen mehrmals wiederholtes fünfmaliges Anschlagen an die große Glocke, wie solches am Samstag, den 9. Sept. ausprobiert wurde und am Samstag, den 16. ds. Mts. kurz nach 1 Uhr nachmittags zu Gehör gebracht wurde.

Für alle späteren Fälle der Warnung vor Fliegern verweisen wir auf obige Sätze 1—4.

Die Kriegsanleihe ist die beste und sicherste Kapitalanlage!

Die Steuerkraft des ganzen deutschen Volkes, das Vermögen sämtlicher Bundesstaaten sowie des Reiches selbst haften für sie.

— **Rüdesheim, 18. Sept.** Auf die in vorliegender Nr. sowie durch die vorgestrigte Sonderausgabe unseres Blattes bekanntgegebenen wichtigen Verordnungen betreffend Obstverkauf machen wir ganz besonders aufmerksam. Es sind damit die gesamten noch nicht im Kleinhandel befindlichen Äpfel, Zwetschen und Pflaumen, auch soweit sie noch nicht geerntet wurden, mit sofortiger Wirkung beschlagnahmt. Der Absatz darf nur an Personen erfolgen, die einen mit dem Stempel des Kriegsernährungsamtes versehenen Ausweis mit sich führen. — Diese Maßnahme ist eine vorübergehende und bezweckt die Sicherstellung derjenigen Obstmengen, die erforderlich sind, um Heer und Bevölkerung in ausreichender Weise mit Warmelade zu versehen. — Die Verarbeitung und der Verbrauch im eigenen Haushalt bleibt trotz der Beschlagnahme zulässig.

— **Rüdesheim, 18. Sept.** Der Magistrat giebt folgendes bekannt: Die freiwillige Ablieferung der beschlagnahmten Fahrradbereifungen ist bis zum 1. Oktober 1916 verlängert worden. Die Bereifungen aus den Gemeinden Rüdesheim, Eibingen, Aulhausen und Ahmannshausen werden nunmehr noch am Mittwoch, den 20. September, vorm. von 8—12 Uhr und Mittwoch, den 27. Septbr. vorm. von 8—12 Uhr im Brömserhause in Rüdesheim entgegengenommen und ist hierdurch den Besitzern von Fahrradbereifungen nochmals Gelegenheit geboten, der zwangsweisen Einziehung und den damit verbundenen Kosten vorzubeugen.

— **Rüdesheim, 17. Sept.** Der Magistrat giebt folgendes bekannt: Familien, die bisher von auswärtigen Verwandten ihren Bedarf an Winterkartoffeln bezogen haben, können das unter kurzer Darlegung der Verhältnisse und Angabe der für diesen Winter benötigten Menge dem Magistrat mitteilen. Derselbe wird dann versuchen, für die Betroffenen die Ausfuhrbewilligung der zuständigen Kreisbehörde zu erwirken. — Die Lehrerschaft der hiesigen Volksschule veranstaltet zur Belehrung unserer Einwohnerschaft am Sonntag, den 24. d. Mts. von vormittags 11 Uhr an in dem Gängen und dem Saal Nr. 1 der neuen Schule eine Ausstellung von eßbaren und giftigen Pilzen. Um 5 Uhr nachmittags finden belehrende Vorträge über Pilze und ihre Verwendung statt. Der Besuch dieser Veranstaltung ist zu empfehlen.

† **Rüdesheim, 18. Sept.** Laut Verfügung des Präsidenten des Kriegsernährungsamtes vom 9. September ds. Js. dürfen Gerstengraupen (Kollgerste) und Gerstengröße im Kleinverkauf zu keinem höheren Preis als zu 30 Pfg. das Pfund verkauft werden. Als Kleinverkauf gilt der Verkauf an den Verbraucher in Mehl von 10 Pfund und weniger.

in **Rüdesheim 15. September.** Die Selbstversorgung der Einwohner des Rheingaukreises mit Getreide hat der Kommunalverband unseres Kreises auch in diesem Wirtschaftsjahre wieder übernommen, da man damit im vergangenen Wirtschaftsjahre gut gefahren ist. Die Vermahlung besorgen die guten, leistungsfähigen Mühlen des Kreises. Das Abkommen mit dem Unterraunkreis betreffs Übernahme des in diesem Kreise überschüssigen Getreides wurde erneuert, da der Rheingaukreis

zwar viel Weinbau aber zur Selbstversorgung bei weitem nicht genügende Getreideproduktion besitzt, also nur in gewissem Sinne als landwirtschaftlicher Kreis aufzufassen ist.

in **Rüdesheim, 15. Sept.** In der heutigen Stadtverordneten-Sitzung gab der Vorsitzende Herr Stadtverordnetenvorsteher Reichenbach bekannt, daß die Abänderung der Satzungen für die höhere Mädchenschule 14 Tage auf der Bürgermeisterei zur Einsichtnahme aufgelegt habe. Ein Einwand sei nicht erhoben worden. Darauf wurde der diesbezügliche Beschluß des Finanz-Ausschusses seitens der Versammlung angenommen. — Als Mitglieder der Voreinschätzungs-Kommission wurden die Herren Louis Bruns, Joh. Glod, Friedr. Philipp gewählt, als deren Vertreter die Herren Peter Breuer, Phil. Bibo, Carl Ehrhard. — Der Beschluß über die Bewirtschaftung der „Kriegsfelder“ wurde auf Antrag des Herrn Justizrates v. d. Heyde, weil die Angelegenheit für die Öffentlichkeit noch nicht reif wäre, in die geheime Sitzung verwiesen.

† **Rüdesheim, 18. Sept.** Die Blätter und markhaltigen Stengel der Topinamburpflanze sind beachtenswerte Grünfuttermittel, die namentlich von Schafen und Ziegen sehr gerne genommen werden. Auch an Milchvieh und Schweine werden sie mit gutem Erfolg verfüttert. Pferde fressen das frische Kraut, wenn es nicht zu stark verholzt ist, ebenfalls gern. Zu beachten ist, daß das Topinamburkraut, wenn es verfüttert werden soll, unter allen Umständen vor Eintritt des Frostes geschnitten werden muß, weil sonst die Blätter abfallen und erhebliche Nährstoffverluste entstehen.

in **Rüdesheim, 15. Sept.** Heute brachten die Herren Gebrüder Schleich hier 50 Halbstück rheingauer Weißweine, 5 Halb- und 1 Viertelsstück rheinhessische Weißweine bei gutem Geschäftsgang zum Ausgebot. Die ausgetretenen 56 Nummern wurden bis auf 12 Nummern zu hohen Preisen zugeschlagen. Unter den Weinen waren solche aus Lagen der Gemarkungen Hallgarten, Winkel, Oestrich, Mittelheim, Geisenheim und Rierstein vertreten. Die höchsten für das Stück erreichten Preise wurden für Riersteiner mit 4000 und 4800 M. erzielt. Für 44 Halbstück 1915er wurden 900—2400 M. durchschnittlich das Halbstück 1168 M., angelegt. Der gesamte Erlös betrug 51 390 M. ohne Fässer.

Rüdesheim, 18. Sept. Das Jugendwettturnen des Turngaues Süd-Nassau am gestrigen Sonntag nahm bei günstigem Wetter einen befriedigenden Verlauf. Von den angemeldeten rund 160 Mann in der Oberstufe und 190 Mann in der Unterstufe waren pünktlich um 2 Uhr 127 bzw. 178 in 12 Riegen angetreten. Zunächst wurden die vorgeschriebenen Freiübungen als Massenübungen geturnt, die namentlich bei der Ausführung in geordneter Ordnung ein sehr schönes Bild boten. Anschließend daran begrüßte Gauturnwart Oswald Rüdesheim die Turnenden, mit kurzen Worten der ersten Zeit gedenkend, in der wir leben, und die Jugend ermahnend, in freiwilliger Übung den Körper zu stärken, damit, wenn das Vaterland auch sie zu seiner Verteidigung aufrufe, ihre Kraft den gestellten Anforderungen voll gewachsen sei. Seiner Aufforderung, mit dem tur-

nerischen Beitrag dem Vaterland auf's neue Treue zu geloben, kamen die Jungmänner und die zahlreichen sie umstehenden Zuschauer begeistert nach. Bei dem unmittelbar darauf beginnenden Wettturnen wurden gute Ergebnisse erzielt, sind doch in allen Geräten die Höchstleistungen verschiedentlich erreicht, in den vollstündigen Übungen sogar mehrfach weit überschritten worden. Bei der Siegerverkündigung, die Gauvertreter Kleber-Biebrich in bekannt meisterhafter Weise mit trefflichen Worten einleitete, die mit einem Gut Heil auf das deutsche Vaterland ausklangen, konnten in der Oberstufe 107, in der Unterstufe 169 als Sieger ausgerufen werden. 1. Sieger wurden in ersterer Wilhelm Rosenbach-Biebrich und Peter Stolz-Geisenheim, in letzterer Walter Brust-Sonnenberg mit 76½ bzw. 77 Punkten. Seitens des Jungwehrgauges der hiesigen Turngemeinde befinden sich unter den Siegern in der Oberstufe: Georg Talsenberger mit 60 Punkten an 21. Stelle, Albert Edelhäuser mit 57 an 26., Franz Görsch mit 56½ an 27., Wilhelm Zinke mit 53 an 33., Hans Dersch mit 51½ an 36., Philipp Vöcher mit 45½ an 46., Walter Fabian mit 41 an 53. und Heinrich Jung mit 40½ an 54., in der Unterstufe: Rudolf Dettmer mit 76½ an 2. und Martin Trapp mit 70½ Punkten an 12. Stelle. Das Leistungsspiel im Schlagball endete zu Gunsten von Rüdesheim mit 50 Punkten gegen Schierstein, das 45 Punkte erreichte. Bei den engeren Ausscheidungskämpfen im Wehrtturnen am 3. d. Mts., in Frankfurt hatte Schierstein Rüdesheim geschlagen, war dann aber selbst der Oberrealschule Frankfurt-Sachsenhausen wieder unterlegen. Mit dem Verkauf der Veranstaltung kann die Gauleitung zufrieden sein. Möge nun aber auch ihr weiterer Zweck, anzuregen auf die jungen Leute zu wirken, die der Pflege der Leibesübung ablehnend gegenüber stehen, leider sind dies hier sehr viele, sich erfüllen. Dem Jungwehrgauge der Turngemeinde kann jeder beitragen, ohne daß er Mitglied in letzterer zu werden braucht.

Oestrich, 15. Sept. Zu der Verhaftung des Fabrikarbeiters Kopp, der den Förster Orloff erschossen hat wird dem „Wiesb. Tagbl.“ geschrieben: Kopp war keinesfalls der ruhige tüchtige Arbeiter, als der er von Ihrem Berichterstatter geschildert worden ist. Er war vielmehr als jähzorniger, seine Frau tyrannisierender Mensch und als Wilderer hier längst bekannt. Wie er selbst über seine Tat urteilte, beweist wohl am besten, daß er mehrmals zu seinen Arbeitskollegen geklagt hat: „Wer das getan hat, der verdient auch nichts anderes, als totgeschossen zu werden.“ Die Familie des Erschossenen erzeute sich seit 22 Jahren hier der größten Achtung; er hat Wilderer und Holzdiebe oft nur mit allzu großer Rücksichtnahme behandelt. — Auf sein mehrfaches Bitten hin ist Kopp von seiner Firma reklassiert worden, weil er sowieso nur garnisondienstfähig war und weil die Firma Schloffer dringend benötigte.

• **Ahmannshausen, 18. Sept.** Borige Woche verunglückte der 68 Jahre alte Winzer Adam Bades von hier in der Eisenbahnunterführung am Kurhaus in der Weise, daß ein mit Steinen be-

lebener Rippwagen aus dem Kloos'schen Steinbruch entgleiste, umfiel und die Ladung den Bades gegen die Mauer drückte. An den erlittenen Verletzungen ist der Bedauernswerte im Klüdesheimer Krankenhaus gestorben. Die Beerdigung findet heute in Ahmannshausen statt.

+ In der Gemarkung **Büdesheim** bei Bingen beginnt die Frühburgunderlese am Donnerstag, 21. d. M.

§ **Rad Kreuznach**, 15. Sept. Die Zahl der bis heute hier gemeldeten Fremden beträgt 15892.

Neueste Drahtnachrichten.

in **Großes Hauptquartier**, 16. Sept. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg.

Die mehrfach in den vorhergehenden Tagen wurde auch gestern Bestände von See her ergebnislos beschossen.

Im Ypernbogen und auf dem nördlichen Teil der Front der Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht entfaltete der Gegner lebhafteste Feuer- und Patrouillentätigkeit.

Die Schlacht an der Somme war gestern besonders heftig. Ein starker Stoß von etwa 20 englisch-französischen Divisionen richtete sich nach höherer Feuersteigerung gegen die Front zwischen der Ancre und der Somme.

Nach heißen Kämpfen wurden wir durch die Division Courcellette, Martinpuich und Fiers zurückgedrückt.

Combles wurde gegen starke englische Angriffe gehalten. Weiter südlich bis zur Somme wurden alle Angriffe zum Teil erst im Nahkampf blutig zurückgeschlagen.

Südlich der Somme von Barleux-Deniermont ist der französische Angriff gleichfalls abgeschlagen. Um einige Sappentöpfe wird noch gekämpft.

Sechs feindliche Flugzeuge sind abgeschossen, davon eins durch Leutnant Wintgens und zwei durch Hauptmann Bölske, der nunmehr 26 Flugzeuge außer Gefecht gesetzt hat.

Ostlich der Maas hielt sich die Gefechtsstärke bis zu einzelnen erfolglosen französischen Handgranatengriffen in mäßigen Grenzen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern.

Keine Ereignisse von Bedeutung.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Nur an der Höhe Rameniec in den Karpathen kam es zu lebhaften Infanteriekämpfen.

Sonst ist die Lage unverändert.

In Siebenbürgen haben die Rumänen oberhalb Fogaras die Alp überschritten.

Nordwestlich von Fogaras wurden übergegangene feindliche Abteilungen angegriffen und zurückgeworfen.

Weiter unterhalb wurden Uebergangsversuche vereitelt.

Ostlich von Hoesing (Hatzeg) sind rumänische Stellungen genommen und Gegenstöße abgewehrt.

Balkankriegsschauplatz.

Ein entscheidender Sieg krönte die geschickt und energisch durchgeführten Operationen in der Dobrudscha. Die deutsch-bulgarisch-türkischen Truppen verfolgen die geschlagenen russischen und rumänischen Kräfte.

Mazedonische Front.

Nach Verlust der Rakla Ridze haben die bulgarischen Truppen eine neue vorbereitete Verteidigungsstellung eingenommen.

Wiederholte serbische Angriffe gegen die Moglena-Front zwischen Bozar Preslap-Höhe sind vereitelt.

Ostlich des Wardar nichts neues.

Der Erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

in **Großes Hauptquartier**, 17. Sept. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei der Armee des General-Feldmarschalls Herzog Albrecht von Württemberg und auf dem Nordflügel der

Heeresgruppe des Kronprinzen Rupprecht hielt die rege Gefechtsstärke an.

Die Dauerschlacht an der Somme nimmt ihren Fortgang. Nördlich sind alle Angriffe blutig, zum Teil schon durch Sperrfeuer abgeschlagen. Um kleine Engländernecker bei Courcellette, bei Fiers und westlich von Voeseboefs wird noch gekämpft.

Nördlich von Ovillers erlangen wir im Angriff Vorteile.

Südlich der Somme kam es zu keinen ausgesprochenen Angriffen. Der Artilleriekampf erfuhr auch hier keine Unterbrechung.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern.

Auf der ganzen Front südlich von Pons machte sich eine Steigerung der russischen Feuerstärke geltend.

Westlich von Lud griff der Feind morgens, mittags und gegen Abend auf der etwa 20 Kilometer breiten Linie Zaturcz (an der Turpa) — Pushtomty die unter dem Oberbefehl des Generalobersten von Terzjhanstj stehenden Truppen des Generals v. d. Marwitz mit starken Kräften, darunter die beiden Gardekorps in vielen Wellen an. Restlos und unter den größten — zum Teil, wie die Meldungen lauten, mit ungeheuren — Verlusten ist der Stoß gescheitert.

An der Armee-Front des Generalobersten von Böhm-Ermolli brachen zwischen dem Sereth und der Strypa, nördlich von Zborow ebenfalls die stärksten Angriffe auf die deutschen Linien des Generals v. Eben vollkommen zusammen.

Front des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Auch an und östlich der Rajarowka holte der Feind mit einer starken Stoßgruppe zum Schlage aus; mehrmals lief er vergebens an, schließlich drückte er die Front in geringer Tiefe zurück. Nördlich von Stanislaw wurde ein russischer Teilangriff nach kurzem Nahkampf abgeschlagen.

In den Karpathen warf der Gegner vergebens dicke Sturmplouneen gegen unsere Stellungen beiderseits der Ludowa vor; er wurde hier, wie an den Grenzhöhen östlich von Schipoth und südwestlich von Dornawatra aufs blutigste abgewiesen.

In Siebenbürgen fühlen die Rumänen gegen den Rodelschnitt beiderseits von Odetshelen (Székely-Udvarhely) vor.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

In der Dobrudscha wird die Verfolgung des Feindes fortgesetzt.

Mazedonische Front.

Keine Ereignisse von besonderer Bedeutung. Ein feindlicher Angriff an der Moglenafont und nordwestlich des Tabinossees wurde abgeschlagen. — Kavalla wurde von See her beschossen.

Der Erste Generalquartiermeister v. Ludendorff.

in **Großes Hauptquartier**, 18. Sept. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz:

Die Kämpfe in West und Ost dauern an.

Front des General-Feldmarschalls Kronprinzen Rupprecht von Bayern.

Die gewaltige Sommeschlacht führte auf 45 km Front vor Thiepval bis südlich von Vermandois zu äußerst erbitterten Kämpfen, die nördlich der Somme zu unseren Gunsten entschieden sind, südlich des Flusses die Aufgabe völlig eingeebnet. Stellungsteile zwischen Barleux und Vermandois mit den Dörfern Berny und Denicourt zur Folge hatten.

Unsere tapferen Truppen haben glänzende Beweise ihrer unerschütterlichen Ausdauer und Opferfreudigkeit geliefert, ganz besonders zeichnete sich das westfälische Infanterie-Regiment Nr. 13 südlich von Bouchavesnes aus.

Starke feindliche Luftgeschwader warfen sich unsere Flieger entgegen und schossen in siegreichen Gefechten 10 Flugzeuge ab.

Front der deutschen Kronprinzen.

Zeitweise lebhafter Feuerkampf im Maasgebiet.

Ostlich von Fleury vorgehende feindliche Abteilungen wurden zur Umkehr gezwungen.

Front des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold v. Bayern.

Ostlich von Lud verhinderten wir durch unser wirkungsvolles Sperrfeuer einen erneuten Vorstoß des Feindes aus seinen Sturmstellungen gegen die Truppen des Generals v. d. Marwitz. Es kam nur nördlich von Selmow zu einem schwächlichen Angriff, der leicht abgewiesen wurde. Viele Tausende gefallene Russen bedecken das Kampfsfeld vom 16. September.

Zwischen dem Sereth und Strypa endeten die wiederholten russischen Angriffe auf die Gruppe des Generals v. Eben mit einem in gleicher Weise verlustreichen völligen Mißerfolg wie an vorhergehenden Tagen.

Heeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

In schweren Kämpfen haben sich tüchtige Truppen unterstützt durch ihnen verbündete Kamraden westlich der Zlota Lipa der Angriffe des überlegenen Gegners erfolgreich widerst. Eingedrungen feindliche Abteilungen sind wieder geworfen.

Deutsche Truppen unter dem Befehl des Generals v. Serol traten beiderseits der Rajarowka zum Gegenstoß an, dem die Russen nicht Stand zu halten vermochten. Wir haben den größeren Teil des vorgestrichenen Bodens wieder in der Hand.

Abgesehen von den hohen blutigen Verlusten hat der Feind über 3500 Gefangene und 16 Maschinengewehre erbeutet.

In den Karpathen sind russische Angriffe abgeschlagen.

In Siebenbürgen sind südöstlich von Hösing neue für uns günstige Kämpfe im Gange. Wir nahmen u. a. 7 Geschütze.

Balkankriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Mackensen.

Nach dreitägigem Rückzug vor den verfolgenden verbündeten Truppen haben die geschlagenen Russen und Rumänen in einer vorbereiteten Stellung in der allgemeinen Linie Rasowa-Gobadinu-Tucila bei neu herangeführten Truppen Aufnahme gefunden.

Deutsche Bataillone sind längs der Donau südlich Rajowa bereits bis zur feindlichen Artillerie durchgedrungen, haben 5 Geschütze erbeutet und Gegenangriffe abgewiesen.

Mazedonische Front.

Mehrfach vereinzelt Angriffe des Gegners an der Front zwischen dem Prespa-See und Wardar blieben erfolglos.

Der erste Generalquartiermeister: v. Ludendorff.

.. Graf Zeppelin und der Reichskanzler. Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Es wird noch immer unter Berufung auf den Grafen Zeppelin die Behauptung aufgestellt, daß unsere Zeppeline aus Rücksicht auf England und auf Betreiben des Reichskanzlers nicht mit ganzer Kraft eingesetzt werden. Dies veranlaßt, wie wir erfahren, den Grafen Zeppelin, unter dem 5. September das nachstehende Schreiben an den Herrn Reichskanzler zu richten:

Vachverehrter Herr Reichskanzler!

Wie ich höre, wird bei der von den Gegnern Ev. Excellenz betriebenen Agitation immer wieder darauf hingewiesen, daß aus Schonung für England oder aus dem Wunsche, eine Verständigung mit England nicht zu erschweren, also aus irgend welchen politischen Motiven von den Zeppelinen nicht der möglichst wirksame und rücksichtslose Gebrauch gemacht werde. Ich habe mich überzeugt, daß die Verwendung der Zeppeline durch irgend welche politische oder andere Rücksichten in keiner Weise behindert wird. Ich brauche Ev. Excellenz nicht zu sagen, daß ich an diesem Mißbrauch meines Namens gänzlich unbeteiligt bin und ihn ausdrücklich bedauere. Ich stelle Ev. Excellenz anheim, von dieser Erklärung jeden gewinnbaren Gebrauch zu machen.

Genehmigen Ev. Excellenz den Ausdruck meiner vollkommensten Hochachtung, womit ich zu verharren die Ehre habe, als Ev. Ex. ergebenster Ges. Graf v. Zeppelin, General d. Kavallerie.

in Wien, 16. Sept. Amtlich wird verlautbart vom 16. September mittags:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Front gegen Rumänien:

Bei Fogaras überschritt ein rumänisches Regiment die Alpa (Al); es wurde zurückgeworfen. Nördlich von Köfalan (Keps) bestanden unsere Sicherungstruppen erfolgreiche Gefechte.

Somit außer den gestern bereits gemeldeten Kämpfen bei Hatzeg (Höping) keine besonderen Ereignisse.

Seeresfront des Generals der Kavallerie Erzherzog Karl.

Am oberen Czarny-Czeremys stellenweise heftiger Infanteriekampf.

Seeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern.

Die Armee des Generalobersten v. Terstwanzow steht unter schwerem Artilleriefeuer.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Die Schlacht auf der Karh-Hochfläche dauert ununterbrochen mit großer Heftigkeit fort. Wieder waren die von stärkster Artillerie- und Minenwerferfeuer unterstützten Infanterieangriffe der Italiener gegen die ganze Front zwischen der Wipach und dem Meer gerichtet. Am Nordflügel dieses Abschnittes erzielte der Feind geringen Geländegewinn. Hier verläuft unsere Linie nun nahe östlich von San Grado di Merina. Im übrigen blieb die Kampffront dank der zähen Ausdauer unserer Truppen unverändert. 500 Italiener wurden gefangen genommen, 3 Maschinengewehre erbeutet.

Nördlich der Wipach dehnte sich der Artilleriekampf auf die meisten Frontteile bis zum Meer aus. Ein östlich von Görz gegen unsere Stellungen angelegter Angriff konnte in unserem Feuer nicht Raum gewinnen. Auch bei Triest ist das Geschützfeuer sehr lebhaft.

An der Tiroler Front greift der Gegner den Fassaner Kamm an. Vor dem Abschnitt Cima di Cece-Folgorondo gebot unsere Artilleriewirkung der feindlichen Vorrückung Halt.

Am Corniol gelang es Apiniabteilungen, sich eines Stützpunktes an der Scharte westlich des Gipfels zu bemächtigen.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Bei unseren Truppen nichts Neues.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabs v. Höfer, Feldmarschalleutnant.

in Sofia, 16. Sept. Amtlicher Heeresbericht vom 15. Sept.

Rumänische Front: Am Donauufer herrschte Ruhe. Nur die Festung Tutrasan wurde von der feindlichen Artillerie ohne jedes Ergebnis beschossen.

Dobrudscha Front: Seit dem 12. Sept. hatten unsere Truppen heftige Kämpfe zu führen gegen die vereinigten feindlichen Streitkräfte, bestehend aus russischen, rumänischen und serbischen Truppen. Die große Schlacht in der Linie: Alino-See-Dorf, Barachioi-Dorf, Abraat-Musupci-Ayra-Dmer endigte am 14. September mit der vollständigen Vernichtung des Feindes. Der auf der ganzen Linie zurückweichende Feind wurde von unseren Truppen energisch verfolgt. Die Zahl der Gefangenen und die Trophäen werden jetzt festgestellt. An diesen Kämpfen haben, wie jetzt festgestellt wurde, teilgenommen: Die zweite, fünfte, neunte und 19. rumänische Division, die 61. russische Infanteriedivision, eine gemischte russisch-serbische und drei russische Kavaleriedivisionen.

Aus Gefangenenangaben geht hervor, daß im Tutrasaner Brückenkopf gefangen genommen wurden die 15. und 17. rumänische Division, und zwar 34., 36., 74., 75., 76., 79. und 80. Infanterie-Regiment, ferner ein gemischtes Regiment und das

2. Grenz-Infanterie-Regiment, alles in allem 9 Regimenter, ferner das 5. Haubitz-Regiment, das 3. Festungs-Artillerie-Regiment, sowie die ganze in Tutrasan befindliche Festungsartillerie. Als Trophäen wurden eingebracht: 2 Fahnen, 100 Geschütze, 62 Maschinengewehre und vieles andere Kriegsmaterial. Bei den Kämpfen bei Kurbunar, Dobritsch und Sifistria wurden noch 15 Offiziere und 3000 Soldaten gefangen genommen und 30 Geschütze erbeutet. Alles in allem seit Beginn des Krieges bis zum September einschließlich 522 Offiziere und Aerzte, 28 000 unverwundete Soldaten, 2 Fahnen, 130 Geschütze, 62 Maschinengewehre und vieles andere Kriegsmaterial.

Mazedonische Front: Im Westen und Südwesten des Durovo-Sees wird heftig gekämpft. Es wurden bedeutende feindliche Kräfte festgestellt, unter ihnen im Mogjena-Tal russische Regimenter. Die Kämpfe werden beiderseits mit großer Heftigkeit geführt. In Gegenangriffen schlugen unsere Truppen alle Angriffe zurück und brachten dem Gegner große Verluste bei. Am rechten Wardar-Ufer herrscht Ruhe. Am linken Flügel Artilleriefeuer. Bei einem Angriff in der Richtung aus dem Dorfe Schimnu gelang es den Engländern vorübergehend in einen Schützengraben einzudringen. Sie wurden aber alsbald wieder herausgeworfen und ihre früheren Stellungen wieder einzunehmen gezwungen. An der Front Delatiz-Ceganska-Planina und an dem Struma schwaches Artilleriefeuer. Am Agafischen Ufer Ruhe.

Verantw. Schriftleitung: J. L. Mey, Rüdelsheim



Dr. Gentner's staubfreie Ofenpolitur

Kosak

gibt im Augenblick auf allen **Elektrofen** schönsten **Silberglanz**.
Erstklassige Qualitätsmarke.

Prompte Lieferung, ebenso Dr. Gentner's **nichtabfärbenden** Gel-Wachs-
Lederputz **Nigrin**, Dr. Gentner's **Schubfett** **Granolin** und **Universal-Gran-Lederfett**.

Carl Gentner, Chem. Fabrik, Göppingen, Württemberg.

Willkommene Anregung

bei des Alltags Last und Mühen in schöner Umgebung, vornehm-
bebaglicher Geselligkeit, grosszügigem Kurleben, ernster oder heiterer
Unterhaltung, bei Sport, Theater, Konzerten der vielgerühmten Kurkapelle

bietet an jedem freien Tage

die Hauptstadt des Nahgaus, Deutschlands führendes Radium-Solbad
mit seinen Zerstreuungen und Schenswürdigkeiten: Neues Kurhaus,
wasserumrauschte Kuranlagen, Roseninsel, meergeruchertülltes Salinen-
tal, Radiumhöhle, altrömischer Mosaikboden, Theater, hochent-
wickeltes Geschäftsleben usw. usw. — Vorzügliche Zugverbindungen
nach allen Richtungen ermöglichen rechtzeitige
Heimkehr. — Auskünfte durch das Städtische Ver-
kehrsamt. — Bleibende Eindrücke hinterlässt

ein Ausflug nach BadKreuznach

Weinversteigerung

von Jos. Ehrhard, Rüdelsheim a. Rh.

Freitag, den 22. September 1916, mittags 1 Uhr,
im Saale der „Rheinhalle“, Rüdelsheim a. Rh.

Zum Ausgebot kommen:

90 Nummern

1911er, 1912er, 1913er, 1914er und 1915er Rüdelsheimer,
Geisenheimer, Winkeler, Deßtricher u. Hallgartener Weine.

Feldpostschachteln

in allen Größen zum Versenden von Zigarren, Zigaretten, Kuchen, Honig u. dgl.,
Aufklebeadressen in Leinen und Papier,
Feldpostkarten, Feldpostkartenbriefe aller Art mit und ohne Einlage,
Oelleinen und Feldpostcouverts,

Mappen, Kassetten mit verschiedenen Sorten Briefpapier, sowie
Kriegs- und andere Lektüre von 10 Pfg. an

empfehlen

Fischer & Metz, Rüdelsheim.

Bin verzogen nach
Bleichstrasse 2a.

Rasche, Dentist.

Zeichnungen

auf die $4\frac{1}{2}\%$ Reichsschatzanweisungen

und die

5% Deutsche Reichsanleihe

(V. Kriegsanleihe)

nimmt zu den von der Reichsbank bekanntgemachten Bedingungen provisorisch
und spesenfrei entgegen

Bankhaus J. Landau Söhne, Bingen

Der Händler **G. Dillmann** ladet
in **Geisenheim** heute

Zweifchen

aus.

Nach Rüdelsheim

komme ich nächster Tage mit prime
**echtem Groß-Geraner
Weißkraut.**

Der Zentner kostet ins Haus ge-
bracht 6 Mk. 20 Pfg. Bestellungen
sehe entgegen.

Hochachtend

Gregor Dillmann,
Händler.

Fräulein

mit Bürokenntnissen sucht Stelle zum
1. — 15. Oktober.

Offerte unter M. H. an die Ge-
schäftsstelle ds. Bl.